



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Er scheint werktätlich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen. Weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 44 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 50 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 44 Mark bez. 50 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespaltene Pettizeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 15 Pfennige; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 25 Pfennige für die Zeile, für  $\frac{1}{2}$  S. 75 M.,  $\frac{1}{3}$  S. 38 M.,  $\frac{1}{4}$  S. 20 M., Stellengesuche werden mit 20 Pf. die Zeile berechnet. In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins  $\frac{1}{2}$  S. 32 M.,  $\frac{1}{3}$  S. 60 M.,  $\frac{1}{4}$  S. 115 M., für Nichtmitglieder 70 M., 135 M., 230 M. Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 54 (N. 30).

Leipzig, Sonnabend den 22. März 1919.

86. Jahrgang.

## Redaktioneller Teil.

### Bekanntmachung.

In Ausführung eines Vorhabens, das schon ihr Gatte, unser verehrter Kollege, Herr Kommerzienrat Otto Rauhardt, erwog, hat uns Frau Elisabeth Rauhardt, geb. Beder, Inhaberin der Firma Carl Fr. Fleischer in Leipzig, einen Betrag von

Hundert Tausend Mark

überwiesen zu einer

Otto und Elisabeth Rauhardt-Stiftung,

errichtet zum Andenken an die Stifter und an das Haus Carl Fr. Fleischer in Leipzig.

Die hochherzige Zuwendung, die wir in der schwersten Zeit des Vaterlandes tief bewegt empfangen, wird den besonderen Dank des gesamten Buchhandels finden. Sie wird in allen Zeiten vielen Hilfsbedürftigen unseres Standes eine Erleichterung ihres Loses gewähren. Zugleich aber überliefert sie, seinen zahlreichen Freunden und Verehrern zur Freude, den Namen des heimgegangenen Kollegen und seiner hochgesinnten Gattin auf die kommenden Geschlechter des Buchhandels zu dankbarem Gedächtnis.

Der Vorstand des Unterstützungs-Vereins  
Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Dr. Georg Paetel. Edmund Mangelndorf.  
Mag Schotte. Mag Paschke. Reinhold Borstell.

### Bekanntmachung.

Aus Dankbarkeit dafür, daß die Schweizer Kollegen im Weltkrieg so gnädig davon gekommen sind, hat uns

Herr Robert Beer,  
i. Fa. Beer & Co. in Zürich

mit einer Gabe von M 300.— erstreut und damit die immerwährende Mitgliedschaft erworben. Herzlich dankbar bringen wir dies zur allgemeinen Kenntnis.

Der Vorstand des Unterstützungsvereins  
Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Dr. Georg Paetel. Edmund Mangelndorf.  
Mag Schotte. Mag Paschke. Reinhold Borstell.

### Zum Leipziger Generalstreik.

Leipzig, den 20. März 1919.

An das

Arbeits- und Wirtschaftsministerium,  
Dresden.

Der unterzeichnete Erste Vorsteher des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, der berufenen Vertretung des gesamten deutschen Buchhandels, würde es als eine Pflichtwidrigkeit ansehen, wenn er zu den jüngsten Vorkommnissen in Leipzig schwiege und nicht warnend seine Stimme erhöbe, um auf die unausbleiblichen Folgen einer Wiederholung ähnlicher Erscheinungen, wie sie Leipzig während der Zeit vom 27. Februar bis zum 10. März 1919 bot, hinzuweisen.

Dazu glaubt sich der Vorstand des Börsenvereins in dreifacher Beziehung berechtigt und verpflichtet. Zunächst im Interesse der von ihm vertretenen wirtschaftlichen Körperschaft, die in Leipzig ihren Sitz hat, hier das täglich erscheinende, den Gesamtinteressen des deutschen Buchhandels dienende Fachorgan: »Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel« herausgibt, das bestimmt ist, alle literarischen Neuerscheinungen des deutschen Buchhandels sowie die geschäftlichen Veränderungen und Neueinrichtungen, soweit sie für den Buchhandel von Interesse sind, aufzunehmen, und die weiterhin von hier aus den deutschen Buchhandel im Sinne der von diesem festgesetzten Statuten und Ordnungen zu beeinflussen sucht. Zum anderen erhebt er seine Vorstellungen im Interesse des Leipziger Buchhandels, auf dessen weit über lokale Bedeutung hinausgehende Stellung als Mittelpunkt des deutschen Buchhandels nicht näher eingegangen zu werden braucht. Es genügt wohl, darauf hinzuweisen, daß mehr als 11 000 Personen im Leipziger Buchhandel tätig und mehr als 12 000 Firmen, auf 2500 Orte im Deutschen Reich, in Österreich-Ungarn, der Schweiz und anderen Staaten verteilt, am hiesigen Plage vertreten sind, um einen annähernden Begriff von der Weltstellung des Leipziger Buchhandels, aber auch der Schädigung zu gewinnen, die ein Versagen des Leipziger Platzes für alle Beteiligten im Gefolge hat. Zu diesen Beteiligten gehört nicht nur der Leipziger Buchhandel, sondern — und damit kommen wir auf den Punkt, der unsere Beschwerde, anscheinend rein lokaler Natur, durch die Verknüpfung des Leipziger Buchhandels mit einem gewichtigen Teile des deutschen Wirtschaftslebens zu weit größerer Bedeutung erhebt — der gesamte deutsche Buchhandel einschließlich des Leipziger Buchgewerbes und Speditionsgeschäfts sowie eines nicht unerheblichen Teiles buchhändlerischer Firmen in Deutschland, Österreich, der Schweiz, den Niederlanden, Skandinavien usw.

Die Vorgänge, die den Anlaß zu unserer Beschwerde geben, sind in den Tageszeitungen, wenn nicht während des Streiks, so doch nach Beendigung desselben genügend gekennzeichnet worden, in ihrer Wirkung auf den Buchhandel im Börsenblatt 1919, Nr. 47, die wir zur Kenntnismahme hier beischließen. Was aber dort nur angedeutet ist, da es sich für jeden Buchhändler von selbst versteht, möchten wir hier mit allem Nachdruck unterstreichen, nämlich die Folgen, die ein solcher Streik für Leipzig als Buchhändlerstadt haben muß.

Die Überlegenheit des deutschen Buchhandels, nicht ohne Reid auch von den uns jetzt noch feindlichen Völkern anerkannt, gründet sich in der Hauptsache auf das Leipziger Kommissionsgeschäft, darauf, daß — ohne auf Einzelheiten näher einzugehen — jeder hiesige Kommissionär den auswärtigen, von ihm vertretenen Firmen die Gewähr bot, ihre Aufträge in pünktlichster, oft auf die Stunde geregelter Weise zu erledigen, um ihnen so die Möglichkeit zu geben, ihrerseits die Kundschaft zu deren Zufriedenheit zu bedienen. Es war der Stolz des Leipziger Buchhandels, daß, was der Tag brachte, möglichst noch an demselben Tage zu erledigen und seinen Kommittenten die Gewähr unbedingter Zuberlässigkeit und Pünktlichkeit zu geben. Welche Rolle der Leipziger Buchhandel, besonders das Kommissionsgeschäft, für die Stadt